



**REMPEL-VERSUCH:** Die Stock-Car-Fahrer in Linsburg hatten es wahrlich nicht einfach – der tiefe Boden ließ nicht viel Möglichkeiten für Überschläge und Dreher. Wer nicht aufpaßte, steckte fest und mußte auf Rettung durch die Trecker warten. Doch das kostete wertvolle Zeit und Punkte.  
Schwiersch (2)

**Die Ergebnisse aus Linsburg**

**Klasse I (bis 1300 ccm):** 1. Ralf Behme (MSC Linsburg), 2. Dirk Blanke (Kleeblatt-Team), 3. Stefan Hohnstädt (MSC Hille).

**Klasse II (bis 1600 ccm):** 1. Johann Baran (SSC Bramsche), 2. Carsten Brandt (Porta Westfalica), 3. Eckhard Brinkhoff (Hüllhorst).

**Klasse III (bis 2000 ccm):** 1. Michael Rabe (MSC Linsburg), 2. Ralf Bruning (SSC Bramsche), 3. Martin Schmiemann (SSC Bramsche).

**Klasse IV (bis 3000 ccm):** 1. Thomas Gerling (RG Bohnhorst), 2. Karl-Heinz Richter (Condor-Team), 3. Rolf Heckert (Kleeblatt-Team).

**Klasse V (Damen, bis 1300 ccm):** 1. Birgit Dyszbalis (Kleeblatt-Team), 2. Birgit Albrecht (Fussel-Team), 3. Carola Pantenburg (Bohnte).



**FESTE DRAUF:** Der Bohnhorster „Otto“ Lüllwitz mit dem in Linsburg wohl meistgebrauchten Werkzeug – dem Vorschlaghammer.

**Das „verflixte siebte Jahr“ macht allen Fahrern kräftig zu schaffen**

*Linsburger Stock-Car-Rennen kurz vor dem Abbruch*

Von Stefan Schwiersch

**Linsburg**

Thomas Baldewein war nicht zu beneiden. Der Rennleiter des 7. Stock-Car-Rennens in Linsburg schien die dunklen Wolken förmlich zu beschwören, doch nun endlich den Hahn zu schließen. Denn: Nachdem die Sonnabend-Läufe problemlos abgewickelt worden waren, schwebte am gestrigen Sonntag ein düsterer, sorgenbereiter Begriff über dem 3. Lauf zur Nordwest-Meisterschaft – „Abbruch“.

Völlig aufgeweicht präsentierte sich die Rennstrecke nach nicht enden wollenden Regengüssen. Trotz größter Bereifung bekamen die rund 130 Fahrer aus dem gesamten norddeutschen Raum keine hohen Ge-

schwindigkeiten zustande – zum Leidwesen der gut 600 Motorsportfans.

Wer eine Kollision wagte, mußte damit rechnen, selbst zu versacken. Zeitweise rissen die bereitstehenden Trecker ein ähnlich hohes Pensum ab wie die Hauptdarsteller, um die festklebenden Kästen wieder flott zu bekommen; ohne sie lief nichts mehr. Die Folge der widrigen Umstände: Spektakuläre Überschläge und Dreher – das Salz in der Stock-Car-Suppe – besaßen zwangsläufig Seltenheitscharakter.

„Das verflixte siebte Jahr“, ärgerte sich Thomas Baldewein, der aus den Vorjahren eher sonnige Verhältnisse gewohnt war. „Aber wir ziehen das jetzt durch.“

Folgerichtig war nicht nur der Bleifuß,

sondern ebenso eine ordentliche Portion Köpfchen gefragt. Einer, der besonders schnell mit den Bedingungen zurecht kam, war MSC-Lokalmatador Ralf Behme. In der Klasse I bis 1300 ccm sammelte er die meisten Punkte und schob sich in der Gesamtwertung auf Platz 3 vor; auch der Titelzug ist für ihn noch nicht abgefahren.

Beinahe identisch sieht's bei Behmes Teamkollegen Michael Rabe aus. Er landete in der Klasse III überraschend auf dem obersten Treppchen und kann sich auch in der Endabrechnung noch Hoffnungen machen. Um das Nord-Süd-Gefälle in Sachen Erfolgen wieder etwas auszugleichen, gab sich Thomas Gerling von der RG Bohnhorst besonders große Mühe; in der Kategorie IV war er nicht zu schlagen.